Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 9-10

Artikel: Literatur und Presse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802549

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Armee kostet jährlich auf den Kopf der Bevölkerung

in Belgien 7 Fr.
in Russland 8 Fr.
in Italien 15 Fr.
in Deutschland 24 Fr. 20 Cts.
in Frankreich 26 Fr. 50 Cts.

Die englische Zeitschrift „Concord" gibt ferner eine Vergleichung der Ausgaben für die Marine der vier grossen Seemächte:

England		Frankreich, Deutschland und Russland zusammen	
1899/1900	28,455,000 Pf. St.		
1900/1901	32,131,000 „ „	1900	31,166,000 Pf. St.
1901/1902	33,726,000 „ „	1901	34,392,000 „ „
1902/1903	34,201,000 „ „	1902	32,988,000 „ „
1903/1904	39,221,000 „ „	1903	35,190,000 „ „
1904/1905	42,000,000 „ „	1904	35,411,000 „ „

Ueber diese Frage könnte man übrigens das bedeutende Werk konsultieren, das soeben der „Cobden Club" herausgegeben hat. Es enthält zahlreiche Dokumente und statistische Tabellen, wo numerisch die Beziehung zwischen der Vermehrung der Zahl der Arbeitslosen und der Zunahme der Heer- und Marineausgaben festgestellt ist. *Hans Bächtold.*

——o——

Literatur und Presse.

Klaus Wagner „Krieg", so nennt sich eine kürzlich erschienene Schrift, die die strengste Verurteilung nicht nur von seiten der Pazifisten, sondern jedes Menschen, der Anspruch auf moderne Bildung und Zeitverständnis machen will, verdient. Das Buch richtet sich am besten selbst durch die vom Verleger, Hermann Costenoble in Jena, für dasselbe gemachte Reklame. In derselben wird gesagt:

„Der ewige Friede ist ein Traum und nicht einmal ein schöner Traum." Dies Wort stammt von Moltke, und dieser Meinung sind auch alle gesund und nüchtern empfindenden Menschen. Bisher ist aber ein gründlicher und ausreichender Versuch, einen erschöpfenden Beweis für die Notwendigkeit und Unvermeidbarkeit des Krieges zu führen, nicht gemacht worden.

Dies ist der Zweck des Buches „Krieg" von Klaus Wagner. Endlich einmal muss die Welt erkennen, dass unsere Naturordnung kriegerisch ist, dass unsere ganze Kultur, dass all unser Glück ein Werk des Krieges ist. Endlich einmal sollen wir uns aussöhnen mit der Tatsache Krieg.

Warum führen wir eigentlich Krieg? Ist es wirklich nur Rauflust, Ungeschicklichkeit der Diplomaten oder Volksleidenschaft, die unsere Besten in den Schlachtentod führt, die ungezählte Goldmilliarden verschlingt? Sind diese Opfer wirklich nicht produktiv? Begehen die Völker Verbrechen, wenn sie ihre einmal gezogenen Grenzen nicht beibehalten wollen, wenn sie Neuland erobern, wo ihre steigende Volkszahl ein freies Feld der Arbeit, des Glückes und der Zukunft findet? Ist der ewige Friede wirklich gekommen, wenn jedes Volk in einem freien, einheitlich geordneten Staate wohnt, wenn über Streitfällen zwischen ihnen eine unfehlbare, oberste Erdengewalt oder ein internationales Schiedsgericht „Recht" spricht.

Doch noch mehr will Wagners Buch geben, und es gibt auch noch mehr. Nach einer festgegründeten Welt- und Naturanschauung geht das Suchen unserer Zeit. „Lösung der Welträtsel" ist Schlagwort geworden. Auch wir dürfen hier mit dem Verfasser das Weben des Naturgeistes belauschen, wie er in seinem rastlosen Schöpferwerk Völker und Rassen werden, wachsen und sterben lässt, wie er die fähigen, zukunftsfreudigen Völker zu herrlicher Kultur und heiligem Glücke führt, und wie er die faulen und verbrauchten Rassen in den Abgrund stürzt. Ohne Krieg kann aber all dies Werden und Aendern und Wachsen nicht sein, ohne Krieg gibt es keine Wohlfahrt und Gesundheit, keine Freude, kein Glück, keine Kultur. Der Krieg ist der harten Opfer wert, sofern er nötig ist. Denn er ist gut und gerecht!

Dass heute noch solcher Unsinn ausgesprochen werden kann, ohne dass sich jeder Denkende entrüstet, das beweist, dass unser noch ein grosses Feld zur Beackerung wartet.

Stadtpfarrer O. Umfrid in Stuttgart hat im „Hohenstaufen" durch einen offenen Brief Herrn Wagners Buch grell durch das Licht modernen Denkens beleuchtet.

Von **Emil Arnaud**, dem Präsidenten der internationalen Friedens- und Freiheitsliga, sind zwei Bröschüren erschienen. Erstens „Un Traité d'arbitrage permanent entre la France et l'Angleterre". Zweitens: „Le Pacifisme et ses détracteurs".

——o——

Lesefrüchte.

(Korr.)

Den Freunden des Friedens wird zur Aufmunterung in der Wirksamkeit für die Friedensidee die Lektüre von u. a. Les Aventures de Télémaque par Fénelon, Kap. V, empfohlen, wo manch ein Passus, z. B. betreffend den friedliebenden König und den des Militärstaates, für unsere Sache spricht und manche Goldkörner enthalten sind.

Der „Concord" (Monatsschrift) bietet in seiner Februar- und März-Nummer einen interessanten, sehr beachtenswerten Artikel, betitelt: „Wie die Ausgaben fürs Militär wirklich beschränkt werden können". Aber auch die übrigen Artikel, z. B. über „Seemacht-Rivalen" und „Internationale Versöhnung" etc., sind sehr lesenswert. Selbst satirische Illustrationen werden in den Dienst des Blattes gestellt, damit die Wahrheit und Vernunft siege über traditionelle Unvernunft.

Rat an unentschlossene Kriegs-Friedensfreunde: Schaffen Sie sich das treffliche „Handbuch der Friedensbewegung" von Alfred H. Fried (Verlag der österreichischen Friedensgesellschaft — Wien und Leipzig) an, studieren Sie es unparteiisch — von den Abschnitten über Grundbegriffe der Friedensbewegung und der Organisation des Weltfriedens bis zur Haager Konferenz und zur Geschichte der Friedensbewegung etc. (inkl. Organe) und — Sie werden überzeugt und freudig begeistert!

——o——

A. C. Widemanns
Handels-Schule
gegründet 1876

Rein kaufmännische Fachschule mit halbjährlichen und jährlichen Kursen.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern und den modernen Sprachen.
Die Schüleraufnahme findet das ganze Jahr hindurch, namentlich aber im April und Oktober, statt.
Prospektus gratis u. franko. Ausgezeichnete Referenzen.

Basel
13 Kohlenberg 13

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei in Bern.